



SPOTLIGHT



Wechsel der
Vorsorgekasse?

Qualitätsmanagement
& Schadenverhütung

Terrorgefahr auch
in Österreich?

Ghost in
the Machine

Die Kundenzeitung der GrECo International AG | Juni 2016 | **Nr. 2**



*Lloyd's -
Markt für
spezielle
Risiken*

Wem die Stunde schlägt

Absicherung von Spezialrisiken am Londoner Versicherungsmarkt

Die ersten Gäste des Kaffeehauses in der Tower Street in London, das vor 325 Jahren seine Pforten öffnete, kamen wegen des exotischen Getränks. Viele folgende Besucher suchten neben dem Kaffee nach Versicherung für ihre Schiffe und deren kostbare Ladung. So entwickelte sich das Etablissement von Edward Lloyd langsam in einen Versicherungsmarkt, heute noch bekannt unter dem

Namen „Lloyd's of London“. Anbieter von Versicherungsschutz, die ihren Namen an das Ende des Vertrags setzten, hafteten für das Schiff, dessen Ladung und die Besatzung mit eigenem Vermögen. Bis heute werden Sie „Names“ genannt und der Begriff „Underwriting“ stammt vom Setzen der eigenen Unterschrift unter die erläuterten Bedingungen.

Lloyd's - Markt für spezielle Risiken

Heutzutage sind Names überwiegend institutionelle Anleger, die sich in Syndikaten organisieren. Das Underwriting überlassen sie oftmals Dritten („Managing Agents“). Trotz alledem ist das Prinzip des Risikotransfers von damals erhalten geblieben.

Wenn jemand heute an Lloyd's denkt, kommen diesem womöglich die Versicherung von begnadeten Körperteilen oder teuren Kunstwerken in den Sinn, Lloyd's steht aber für mehr. Im Jahr 1965 zeichnete Lloyd's die

erste Polizze zur Versicherung von Risiken im Weltall, 1971 wurden politische Risiken erstmalig versichert und im Jahr 1990 wurde die erste Cyber Versicherungspolizze ausgestellt. Lloyd's Innovationskraft unterstützt die globale wirtschaftliche Entwicklung und trägt mit seiner Expertise zum technischen Fortschritt bei. Das ermöglicht wichtige Investitionen in Infrastruktur, Luftfahrt, Energie, Transport und Kommunikation.

„Ueberimae Fides“ - Utmost Good Faith - ist die zentrale Prämisse aller Marktteilnehmer dieser seit mehr als 300 Jahren auf Vertrauen basierenden Geschäftsbeziehung. Für die Geschäftsaufbringung sind primär „Lloyd's Broker“ zuständig, die gesondert von der „Corporation of Lloyd's“ geprüft werden. Knapp 300 solcher Broker sorgen weltweit für die Vermittlung von komplexen Risiken, wobei eine Prämie von ca. 30 Milliarden Pfund pro Jahr platziert wird.

Jardine Lloyd Thompson (JLT) ist einer der ältesten und größten Lloyd's Broker und auch Aktionär sowie exklusiver Partner der GrECo JLT Gruppe. Auf diese Beziehung vertrauen viele der GrECo JLT Klienten wenn es um die Versicherung von schweren Risiken, wie zum Beispiel die Absicherung von Kriegsgefahren geht. Solche Risiken werden von GrECo JLT am Londoner Markt individuell nach den Bedürfnissen des Klienten in Deckung gegeben.

Terrorversicherung

Eine weitere Spezialdeckung stellen Terrorversicherungen dar. Der österreichische Terrorpool deckt Terrorrisiken bis zu einem Betrag von EUR 5 Millionen ab, für viele Risiken ist dies jedoch zu wenig. Die darüber hinaus benötigten Kapazitäten werden durch Spezialisten von „Credit, Political and Security Risks“ (CPS) am Londoner Markt platziert. (Siehe auch Seite 3 – Terrorgefahr in Österreich)

Fortsetzung auf Seite 2

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt



Fortsetzung von Seite 1

Das CPS Team konzipiert und vermittelt Versicherungsverträge, welche Schäden infolge einer volatilen politischen Lage, sogar der willkürlichen Gewalt eines Staates, Unruhen, Terrorattacken, Entführungen und damit verbundenen finanziellen Folgen decken. Neben dem Management von politischen Risiken umfasst die Beratung auch die Unterstützung der Klienten bei der Konzeption und Umsetzung von weltweiten Krisenmanagementstrategien. Über 75 Spezialisten bei GrECo JLT und JLT formen die Global Practice mit Hubs in Chicago, Dubai, Hong Kong, Kapstadt, Kuala Lumpur, London, Mumbai, New York, Paris, Sao Paulo, Shanghai, Singapur, Stockholm und Wien.

Wenn die Glocke einmal läutet

Die berühmte Lutine Glocke, welche sich im Underwriting Room von Lloyd's befindet, stammte von der Fregatte HMS La Lutine, die beladen mit wertvoller Fracht aus Gold und Silber im Jahr 1793 unterging. Nach der Bergung von Überresten im Jahr 1858 wurde die geborgene Schiffsglocke im Underwriting Room von Lloyd's untergebracht und läutete seitdem einmal wenn eine schlechte, und zweimal wenn eine gute Nachricht über ein verspätetes Schiff verkündet wurde. Heute läutet die Lutine Glocke nur noch bei zereemoniellen Anlässen.

In den 1980er Jahren stand Lloyd's kurz vor dem Aus. Hohe Schadenersatzansprüche in Zusammenhang mit Asbest und enorme Sachschäden nach Hurrikans kosteten den Names etliche Milliarden und brachten manche von ihnen sogar in Konkurs.

Zur Rettung des Marktplatzes wurde von Sir David Rowland, dem damaligen Vorsitzenden von Lloyd's, ein zentraler Fonds zur Ausfallssicherung der Syndikate implementiert.

Sogar das Jahr 2011, das mit Zahlungen von über EUR 30 Milliarden schadenreichste Jahr der Geschichte, überstand Lloyd's ohne Schwierigkeiten.

Lloyd's ist kein universeller und auch kein günstiger Markt. Dennoch verleiht eine Lloyd's Polizze hohe finanzielle Sicherheit, insbesondere bei außergewöhnlich komplexen und speziellen Risiken.



Dipl. Ing. Georg Winter
Telefon: +43 (0)5 04 04-290
g.winter@greco.at

GrECo JLT News

30. Alpbacher Finanzsymposium

GrECo JLT sponsert 2016 bereits zum 20. Mal das Alpbacher Finanzsymposium. Das jährliche Treffen von rund 500 Unternehmern und Topmanagern aus dem Finanzmanagement der österreichischen Wirtschaft findet vom 5. bis 7. Oktober statt. Das Generalthema in diesem Jahr ist „Digitalisierung für CFO's und Treasurer“.

GrECo JLT wird ein Fachseminar zum Thema „Cyber-Sicherheit für CFOs – verdrängen, vermeiden oder versichern?“ abhalten und wird den Teilnehmern mit fachspezifischen Informationen zum Risiko- und Versicherungsmanagement zur Verfügung stehen.

Bei Interesse können Sie über GrECo JLT ein Ticket zum Vorteilspreis erhalten. Kontaktieren Sie hierfür bitte Frau Sabine Hawelka, s.hawelka@greco.at

GrECo JLT Team beim Wien Energie Business Run

Am 8. September 2016 findet der traditionelle „Wien Energie Business Run“ statt, eine der größten Lauf- und Nordic Walking-Veranstaltungen Österreichs.

Viele GrECo JLT MitarbeiterInnen werden sich sportlich betätigen und daran teilnehmen. Anschließend wird im GrECo JLT Paga-



den Zelt vor Ort das Energiedepot nach der sportlichen Herausforderung gemeinsam wieder aufgefüllt. Mitlaufende GrECo JLT Klienten sind herzlich willkommen, nach dem Lauf mit uns auf die erbrachte Leistung anzustoßen. Das GrECo JLT Zelt befindet sich im blauen Bereich Nr. 320.



Mag. Judith Fleck
Telefon: +43 (0)5 04 04-140
j.fleck@greco.at

Wechsel der Vorsorgekasse?

Das Dilemma mit der „Abfertigung neu“ – Kassenwechsel bis 30. Juni möglich

Die in Vorsorgekassen organisierte „Abfertigung neu“ ist nach wie vor keine Erfolgsgeschichte für die dort veranlagten und verwalteten Ansprüche der österreichischen Dienstnehmer. 2015 war die durchschnittliche Rendite aller Anbieter mit etwas über 1 % wieder enttäuschend, auch wenn dies zum Teil der „Null-Zinspolitik“ geschuldet ist. Nach Abzug der Kosten und der – wenn auch geringen Inflationsrate – haben wir es im Grunde mit einem Nullsummenspiel zu tun.

Dennoch – oder gerade deshalb – lohnt ein vergleichender Blick auf die nunmehr 9 (!) Anbieter dieser Finanzdienstleistung. Kriterien sind die Performance, die Kosten und das Service. Weiters können noch Eigentumsverhältnisse, Bonität, Referenzklienten und vor allem persönliche Erfahrungswerte abgefragt werden. GrECo JLT hat wie jedes Jahr eine Analyse aller am österreichischen Markt tätigen Vorsorgekassen durchgeführt.

Diese umfangreiche Analyse können Sie digital oder in gedruckter Form bei uns anfordern (unter: w.kotlan@greco.at). Sie soll dazu dienen, die bisher im Unternehmen vertretene Kasse zu bestätigen oder einen Wechsel anzuregen. Ein Wechsel der bisherigen Kasse mit Wirkung ab 1.1.2017 ist bis spätestens 30.6.2016 möglich.

Ein derartiger Wechsel ist denkbar einfach und erfordert neben innerbetrieblichen Formalitäten (Betriebsvereinbarung bzw. Mitarbeiterinformation in Betrieben ohne Betriebsrat) lediglich zwei Unterschriften: Eine zur Beendigung des bisherigen Kassenvertrags, eine zweite zur Eröffnung eines neuen Kassenvertrags. Alles andere ist gesetzlich und institutionell organisiert und erfordert keinen weiteren Handlungsbedarf.

Die Spezialisten von GrECo JLT in Wien und in den Bundesländern stehen Ihnen im Bedarfsfall für Beratungsgespräche zu diesem, jedes Unternehmen betreffende, Thema gerne zur Verfügung. Im Bedarfsfall organisieren unsere Kollegen auch einen Kassenwechsel für Sie!



Thomas Semrau
Telefon: +43 (0)5 04 04-263
t.semrau@greco.at



Wolfgang Kotlan
Telefon: +43 (0)5 04 04-174
w.kotlan@greco.at

GrECo JLT Tipp

Zinssenkung auch bei den Pensionskassen

Durch eine Verordnung der FMA treten ab 1. 7. 2016 folgende höchstzulässige Prozentsätze in Kraft:

- Der höchstzulässige Prozentsatz für den Rechnungszins beträgt 2,50 % (bisher 3,00 %) und
- der höchstzulässige Prozentsatz für den rechnungsmäßigen Überschuss beträgt 4,50 % (bisher 5,00 %).

Mit Wirkung ab 1. 1. 2017 werden auch die Rechenparameter in der Sicherheits-Veranlagungs- und Risikogemeinschaft gesenkt:

- Der höchstzulässige Prozentsatz für den Rechnungszins von 1,75 % auf 1,25 % und

- der höchstzulässige Prozentsatz für den rechnungsmäßigen Überschuss von 2,75 % auf 2,25 %.

Diese maximalen Zinssätze gelten sowohl für neu zu errichtende Pensionskassen-Modelle als auch für neu beitretende Dienstnehmer im Rahmen bestehender Pensionskassen-Modelle. Über die Auswirkungen dieser Zinssenkung informieren unsere Spezialisten für die betriebliche Altersvorsorge.



Mag. Bernhard Pfeilstöcker
Telefon: +43 (0)5 04 04-242
b.pfeilstoecker@greco.at

Qualitätsmanagement als Instrument der Schadenverhütung

Produktrückrufe durch steigende Komplexität und Compliance Anforderungen, Unterbrechungen in der Lieferkette durch immer stärkere globale Vernetzungen, Störungen bei den Wertschöpfungsprozessen innerhalb der Unternehmen durch immer höhere Anforderungen an wirtschaftlich effiziente Produktionsprozesse und Abbau von Redundanzen machen die Anforderungen an das Risiko- und Chancenmanagement in Unternehmen zu einer immer größeren Herausforderung.

Speziell in produzierenden Unternehmen, nimmt das Qualitätsmanagement eine wesentliche Rolle in einem integrierten Risikomanagementsystem ein. Es liefert einen wesentlichen Beitrag zur Schadenverhütung und zur Absicherung der Funktionsfähigkeit der Wertschöpfungskette.

Dieser engen Verknüpfung zwischen Risikomanagement und Qualitätsmanagement wird auf Systemebene nun auch in der neuen Revision der ISO 9001 Normenreihe Rechnung getragen. Durch die weite Verbreitung dieses zertifizierbaren Standards wird erwartet, dass sich Qualitätsmanager intensiver mit dem Thema Risikomanagement auseinandersetzen.

Für das unternehmensweite Risikomanagement, dessen Schwerpunkte sich meist im Finanz-, Strategie- Markt- und Compliance-Bereich bewegen, sollte dadurch auch das Qualitätsmanagement, als wesentlicher Teil des operativen Risikomanagements, einen höheren Stellenwert bekommen.

Im Bereich der Schadenverhütung gibt es viele Themen, die im Qualitätsmanagement integriert sind. Wenn man die Wertschöpfungskette innerhalb und außerhalb des Unternehmens betrachtet, sind auszugswise folgende Punkte dazu angeführt:

Lieferantenmanagement

- Sicherstellung der Qualität der zugekauften Waren und Dienstleistungen durch Lieferantenaudits
- Machbarkeitsstudien
- Lieferantenbewertungen
- Prüfplanung
- Wareneingangsprüfungen

Sicherstellung der Produktqualität und Funktionsfähigkeit der Wertschöpfungsprozesse durch

- Qualitätskontrollen in allen Produktionsschritten
- Prozesskontrollen
- Risikoassessments in allen Produktlebensphasen (FMEA, HAZOP, SWIFT etc.)
- Qualitäts- und Prozessaudits
- Nachverfolgbarkeit der Produkte durch entsprechende Dokumentationsvorgaben

Kundenzufriedenheit

- Strukturiertes Reklamationswesen
- Kundenzufriedenheitsanalysen
- Nachweisführung und Zertifikate von Produkten und Dienstleistungen
- Vertragsanalysen

Ein wesentlicher Punkt, der im Qualitätsmanagement festgeschrieben ist, und über den gesamten Wertschöpfungsprozess gelegt



werden kann, ist die kontinuierliche Verbesserung des Managementsystems. Das ist ein zentraler Ansatz, der sich in jeder Organisation wiederfinden sollte und einen wesentlichen Beitrag im Sinne der Schadenverhütung liefert.



Dipl.-Ing. Johannes Vogl
Telefon: +43 (0)5 04 04-160
j.vogl@greco.at



Terrorgefahr auch in Österreich?

Nach den furchtbaren Terroranschlägen in Paris und Brüssel, müssen wir uns auf eine unsichere Zukunft einrichten. Die Terrorbedrohung in Europa wächst stetig. Dies belegt die steigende Zahl von vereitelten Anschlägen und Verhaftungen in diesem Zusammenhang.

Die tragischen Angriffe vom 22. März 2016 in Brüssel lassen befürchten, dass islamistische Terrorkommanden weitere Anschläge vor allem in Westeuropa durchführen werden. Namhafte Terrorismus-Experten halten eine Anschlaggefahr für Österreich als ziemlich wahrscheinlich. Österreich ist zu einem „sekundären Terrorziel“ aufgestiegen und befindet sich hinsichtlich der Anschlagbedrohungen in einem „Mittelfeld“.

Anschläge zielen wegen ihrer verheerenden Wirkung insbesondere auf Verkehrsknotenpunkte wie Flughäfen, Bahnhöfe und U-Bahn-Stationen ab. Solche Anschläge bekommen eine gesteigerte Aufmerksamkeit der Medien. Sie schockieren die Öffentlichkeit und sollen im Sinne der Destabilisierung dazu beitragen, muslimischen Einwohnern und Immigranten noch mehr zu misstrauen.

Die Angst vor Attentaten steigt aber auch in der Weltwirtschaft – Cyberfälle und terroristische Anschläge, die zu Sach- und Betriebsunterbrechungen führen, sind neuen Risiken, denen sich Unternehmen heute ebenfalls stellen müssen.

Wie können sich Unternehmen proaktiv dagegen wappnen? In ganz Europa überarbeiten Konzerne ihre Sicherheitskonzepte.

Mit wirksamen Krisenmanagementplänen, Experten-Know-how, Sicherheitssystemen aber auch entsprechenden Versicherungslösungen.

Kurzfristige Aktionen, wie beispielsweise das Anbringen von Kameras am Werkszaun bringen wenig – ein Gesamtkonzept ist wichtig. Unternehmen müssen auf die veränderte Risikolage reagieren, um auch künftig sicher vor Bedrohungen und Angriffen Dritter wirtschaften zu können.

Der Schutz des Unternehmens muss ein sicherheitspolitisches Kernanliegen der Geschäftsführung werden. Gerade im Bereich der Versicherungen ist es für viele Unternehmen wichtig, individuelle Lösungen auch für indirekte Terrorfolgen zu haben.

Es muss nicht immer ein Sachschaden beim Unternehmen selbst vorliegen. Was ist, wenn nach einem Anschlag die Gäste ausbleiben und der Umsatz einbricht?

Großkonzerne wissen um die Bedrohungen und reagieren auf die veränderte Risikolage der jetzigen Zeit. Bei kleineren Unternehmen gibt es hier sicher noch Nachholbedarf – GrECo JLT berät Sie gerne.



Ing. Heinz Lackenbauer
Telefon: +43(0) 5 04 04-230
h.lackenbauer@greco.at

Ghost in the Machine

Cyberangriffe auf Europas Stromnetz

Schadenfall

Am späten Nachmittag des 23. 12. 2015 – also kurz vor Weihnachten – beendeten die Arbeiter des Kontrollcenters von Prykarpattyaoblenergo (Westukraine) ihre Schicht. Kurz vor dem Ausloggen aus dem Computer kam es zu „gespenstischen“ Ereignissen:

Der Bildschirm fing an zu blinken und der Mauszeiger wischte unkontrolliert über den Bildschirm. Bald danach bewegte sich der Cursor zu den Buttons, die die Schutzschalter für die 30 Umspannwerke in der Region kontrollieren, klickte diese und nahm sie da-

durch offline. Das bedeutete, dass 230.000 Menschen in der Region ab sofort ohne Licht und Heizung waren. Die Betreiber des Kraftwerks versuchten ihr Mögliches – aber vergebens.

Nachdem alle Umspannwerke vom Netz waren, wurde der Computer automatisch heruntergefahren. Die Mitarbeiter im Kontrollzentrum versuchten einen Neustart, konnten sich aber nicht einloggen, da offenbar die Anmeldedaten geändert waren. Wie später Experten des US Department of Energy und des FBI herausfanden, hatte sich eine Mal-

ware namens „Black Energy“ in das Computernetzwerk eingeschlichen. Es handelte sich um eine koordinierte und sophisticatede Attacke, die Malware wurde über Phishing-Mails mit schadhafte Microsoft Office Abhängen eingeschleust.

Der Netzausfall dauerte 6 bis 8 Stunden, aber selbst nach 2-3 Monaten war das Kontrollcenter noch immer nicht voll betriebsfähig, da durch die Attacke die Firmware überschrieben wurde.

Cyber ist ein unübliches Risiko. Es ist relativ jung und daher gibt es keine ausreichenden Schadeninformationen,

Mögliche Folgen

Die Folgen einer Cyber-Attacke auf Infrastrukturbetreiber sind vielfältig, sie reichen von Vermögensschäden aufgrund von Betriebsunterbrechungen bis hin zu Personenschäden. Diese können durch Arbeitsunfälle, aber auch als Folgen von Unruhen eintreten. Zusätzlich sind auch die Patienten in Spitälern oder Insassen von Pflegeheimen unmittelbar von Stromausfällen bedroht.

Versicherung

Cyber ist ein unübliches Risiko. Es ist relativ jung und daher gibt es keine ausreichenden Schadeninformationen, um die Eintrittswahrscheinlichkeiten zu berechnen. Außerdem handelt es sich bei Cyber um ein dynamisches Risiko, das sich mit unglaublicher Geschwindigkeit weiterentwickelt und dauernd ändert.

Cyberattacken führen zu Datenverlusten und Datenschutzverstößen, als auch Betriebsunterbrechungen und letztendlich Vermögensschäden. Abgedeckt werden diese Szenarien meist in einer Haftpflichtpolizze sowie in eigenen Cyberdeckungen.

Auch für Betriebsunterbrechung, Vermögens- und Personenschäden stellen die Versicherer mehr und mehr Kapazitäten zur Verfügung. Zusätzlich zur Risikoüberwälzung an Versicherungen, sind auch Maßnahmen zur Risikominderung und Risikomanagement effektiv, um langfristig mit diesem Risiko umzugehen.



Zviadi Vardosanidze
Telefon: +43 (0)5 04 04-134
z.vardosanidze@greco.at

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
GrECo International AG - Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

Reg.Nr. 24158374 | A-1191 Wien, Elmgasse 2-4
Tel. 05 04 04 - 0 | Fax 05 04 04 - 11 999 | www.greco-jlt.com

Layout & Satz: TDINEXT Werbeagentur 1200 Wien,
Fotos: Spiola/TDINEXT/GrECo/Shutterstock/Fotocredit
Repro: Grafik Media 1130 Wien

Druck: Ueberreuter Print GmbH, 2100 Korneuburg
Redaktion: GrECo International AG, Mag. Judith Fleck

Grundlegende Richtung laut § 25 Mediengesetz:
Spotlight ist ein unabhängiges Medium, das sich zu 100% im Besitz der GrECo International AG befindet. Es dient der Information über Produkte und Dienstleistungen der GrECo International AG.

GrECo JLT News

Verpflichtende Rückversicherung in Russland?

Laut einem Gesetzesvorschlag vom April 2016 soll es in Russland zur Gründung einer nationalen Rückversicherungsgesellschaft (National Reinsurance Company – NRC) kommen. Diese Änderung in der russischen Versicherungsgebarung hat folgende Gründe:

- Sanktionen der USA und EU machen Rückversicherung für die betroffenen russischen Gesellschaften unmöglich. 2015 konnten dadurch 1.400 Unternehmen ihre Risiken nicht ausreichend versichern, da es an Kapazitäten von ca. 15 Million USD fehlte.

- Russische Versicherer sind extrem abhängig vom internationalen Rückversicherungsmarkt. 2014 wurden 100 Milliarden von insgesamt 138 Milliarden Rubel an Prämie an ausländische Rückversicherer bezahlt.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird dieses Gesetz eine verpflichtende Rückversicherung in Russland zur Folge haben. Der genaue Mechanismus ist noch nicht bekannt, es wird aber geschätzt, dass 10 % des Risikos von der NRC rückversichert werden müssen.



Mag. Petra Steininger
Telefon: +43 (0)5 04 04-175
p.steininger@greco.at

